

Wie studiere ich die Bibel?

Eine kurze Anregung zum eigenen Bibelstudium von

Wilfried Bergmann

Website: <https://www.verlag.wbergmann.de/>

Podcast: <https://open.spotify.com/show/3zeAOXOhAs0GVsqYOU6MM>

YouTube: <https://www.youtube.com/@WB3rgmann>

TikTok: <https://www.tiktok.com/@WBergmann2023>

Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	3
Was benötige ich?.....	3
Entspannte Umgebung.....	3
Stabile Bibelübersetzung und eine leichtverständliche Bibelübersetzung.....	4
Stabile Übersetzung.....	4
Leichte Übersetzung	5
Studienbibel	5
Konkordanz.....	5
Apps.....	5
Bibel	5
Konkordanz	6
Lexika / Duden.....	6
Bibellexikon.....	6
Wörterlexikon	6
Duden (online)	6
Websites	6
Halte Regeln ein	7
Lesen was da steht	7
Handlungen und Aussagen gewichten.....	7
Widersprüche nicht ignorieren.....	7
Prüfen, prüfen, prüfen	7
Mit dem Text arbeiten.....	8
Aufmerksam lesen	8
Gesamten Text ohne Parallelstellen lesen.....	8
Stellen markieren	8

Text selbst gliedern	8
Text befragen	8
Gesamten Text mit Parallelstellen lesen	9
Querverbindungen verstehen lernen	9
Worum geht es in den Parallelstellen?.....	9
Passen die Parallelstellen zu dem eigentlichen Text?	9
Oder geht es der Bibelübersetzung an dem Punkt um etwas anderes?	9
Beispiele	9
Petrus am Kohlenfeuer.....	9
Sinn mit historischem Hintergrund.....	10
Wortwahl beachten	10
Schlusswort.....	11

Vorwort

Beim Bibelstudium geht es nicht um das auswendig lernen. Ein Bibelstudium dient dazu die Texte besser verstehen zu können. Es geht darum Grundsätze zu verstehen und nachvollziehen zu können. Wenn Du Dir die „10 Gebote“ durchliest, dann ist ein Bibelstudium dazu da die Reichweite dieser Regeln zu verstehen. Wenn Du zum Beispiel den Judasbrief studierst, ist das Ziel die Kernaussagen zu verstehen und gewisse Regel für den Alltag ableiten zu können.

Ein Bibelstudium ist für Dich nur sinnvoll, wenn Du ernsthaft verstehen möchtest, was die Grundsätze sind. Wenn Du zum Beispiel prüfen möchtest, ob deine Gemeinde biblisch handelt, ist ein Bibelstudium sinnvoll. Wenn Du nur ein paar „schlaue“ Verse wissen willst, um clever zu wirken, dann musst Du die Bibel nicht studieren. Dann reicht es die Bibel auswendig zu lernen.

Was benötige ich?

Entspannte Umgebung

Wenn Du die Bibel wirklich studieren und nicht nur lesen willst, benötigst Du Ruhe und Entspannung. Es gibt so viele Bibelstellen, die sich uns erst nach mehrmaligem Lesen erschließen. Da ist es dann umso wichtiger, dass wir uns konzentrieren können. **Du weißt selbst am besten was Dich entspannt.** Wenn Du es noch nicht weißt, dann experimentiere etwas herum. *Ich mache mir klassische Musik an, schalte mein Handy auf stumm und gehe an einem Ort, wo es mir in dem Moment richtig erscheint. Mal ist es im Wohnzimmer, ein anderes Mal ist es auf meinem Bett und manchmal auch der Balkon oder die Grünanlage in meiner Nähe.* Zum entspannten Studium gehört auch: **Kein Druck! Kein Zeitdruck und auch keinen Leistungsdruck.** Wir lernen alle individuell und unser himmlischer Vater weiß, was er uns zumuten kann.

Wenn Du Kopfschmerzen hast oder Dir viele Dinge im Kopf herumschwirren, dann zwing Dich nicht dazu mit aller Gewalt etwas in der Bibel zu studieren. *Ich habe selbst schon sehr oft die Erfahrung gemacht, auch wenn ich darum gebetet habe, wollte mein Kopf einfach nicht mitmachen.* Es ist eben die Führung durch den Heiligen Geist. Es kann auch passieren, nach dem Du ein kleines Thema studiert hast und noch ein anderes Thema studieren möchtest, dass es einfach nicht klappt.

Der HERR sande nicht ohne Grund den Heiligen Geist, dieser führt uns tiefer in die Wahrheit. Wenn wir aber für bestimmte Themen noch nicht bereit sind, dann wird uns etwas dazwischen kommen (Kopfschmerzen, Störungen von außen oder ähnliches). *In solchen Momenten sage ich dann immer: „Danke HERR das Du mir zeigst, dass ich für dieses Thema noch nicht bereit bin. Bitte zeige mir was ich als nächstes lernen darf.“ Ich habe über drei Jahre warten müssen, bis mir der HERR das Buch Offenbarung zu verstehen gab.*

Da sind wir dann auch schon beim wichtigsten am Anfang unseres Bibelstudiums: Wir brauchen den Segen des HERRN und die Führung des Heiligen Geistes. **Deshalb ist es wichtig vor dem Studium für den Segen und die Führung zu beten.**

Stabile Bibelübersetzung und eine leichtverständliche Bibelübersetzung

Es ist vollständig deine Entscheidung welche Bibel Du verwenden willst. Wenn Dir dein Instinkt oder dein Bauchgefühl zu einer Bibel rät oder wenn dein Geldbeutel nur eine bestimmte Bibel zu lässt, dann nimm diese.

Ich bin der Auffassung, lieber eine Bibel als gar keine Bibel. Manche verteufeln diese und jene Bibelübersetzung oder lassen nur eine bestimmte Bibelübersetzung zu. Doch diese Themen sind, für mein Verständnis, völlig unsinnig. So individuell wir alle sind, so unterschiedlich ist auch unser Talent etwas zu verstehen. Als ich zum Glauben kam hatte ich die Taufbibel von meinem Opa. Mit ihr war ich unzufrieden, weil es mir so intim vorkam. Diese Bibel hatte meinen Opa sein Leben lang begleitet und da war mir dann nicht wohl dabei darin zu lesen. Dann wusste ich nicht welche ich mir zu legen soll. Also betete ich um ein Zeichen. So kam ich zu meiner MacArthur Studienbibel. Ich war mit ihr unzufrieden, und bat den HERRN mir eine gute Alternative zu zeigen. Da wurde mir eine Luther 1545 angeboten. Hätte ich aber zu meinem Anfang nicht die MacArthur Studienbibel gehabt, hätte ich die Luther 1545 nicht verstehen können.

Die Bibel begleitet Dich im Idealfall täglich über Jahre hinweg. Deshalb musst Du auch Spaß dabei haben diese zu lesen. Wenn Du keine Freude beim Lesen hast, dann liest Du auch nicht. **Also lege Dir nicht irgendeine Bibel zu, sondern lege Dir DEINE Bibel zu.**

Stabile Übersetzung

Die stabilen Übersetzungen sind auch die schwerer verständigen Bibelübersetzungen. Um die biblischen Lehren tiefergehend zu verstehen sind sie aber sehr wichtig. Da nur die „Wortgetreuen“ Übersetzungen Wert auf die richtige Übersetzung legen.

Zu dieser Kategorie gehören die bekannten Bibeln:

- Luther
- Elberfelder
- Schlachter

*Ich bin ein Verfechter des Textus Receptus (TR), deshalb ist meine favorisierte Bibelübersetzung die unrevidierte Luther von 1545. Da es teilweise jedoch vom Schriftbild und von der Wortwahl recht schwer ist den Text zu verstehen, ist eine Elberfelder von 1905 meine zweite Wahl. Die modernen Bibelübersetzungen haben im Neuen Testament eben nicht mehr den Textus Receptus als Grundlage. Die meisten verwenden den Nestle-Alan Text (NA). **Die Grundtexte sind nicht grundsätzlich verschieden, jedoch unterscheiden sich diese Texte in wichtigen Punkte.** Zum Beispiel werden Teile des „Vater unser“ im NA-Text weggelassen und nur in Fußnoten, sofern diese vorhanden sind, erwähnt. Manche Kritiker behaupten, der NA-Text will den christlichen Glauben umbauen. Ich empfehle immer eine **Elberfelder Übersetzung bis 1905** oder eine **Lutherübersetzung bis 1912** zu nehmen. Am Ende ist es eben deine Entscheidung und eventuell ist eine Übersetzung mit dem NA-Text für Dich besser verständlich.*

Leichte Übersetzung

Um unsere Verständnisprobleme für den Text zu minimieren, ist eine leichtverständliche Übersetzung gut. Diese Übersetzungen sind ziemlich „locker“ mit ihrer Wortwahl, haben jedoch den Vorteil manche Textabläufe leichter zu vermitteln.

Selbst habe ich sehr spät zu einer leichten Übersetzung gefunden. Da kann ich Dir keine echte Empfehlung geben. **Durch meine Recherche kann ich Dich nur von der „Volxbibel“ abraten.** Ich verwende „**Neues Leben Bibel**“ und habe die Vorzüge kennen gelernt.

Diese Bibel bringt manche Dialoge und manche Abläufe sehr leichtfüßig rüber, dass ich danach in meiner Luther viel mehr bemerke.

Studienbibel

Unabhängig was Du nun genau in der Heiligen Schrift studieren willst, rate ich zu einer Studienbibel. Am umfangreichsten finde ich die MacArthur Studienbibel. Sie kommentiert sehr viel und gibt auch relativ viel an historischem Kontext.

Wenn es Dir nicht so sehr um Kommentare geht, kann ich Dir die **Thompson Studienbibel** anraten. Da finde ich das Kettenverzeichnis hilfreich, aber die Anhänge haben eine sehr umfangreiche Liste, was biblische Namen bedeuten. Wenn es Dir jedoch um Prophetie oder Predigen geht, gibt es auch dazu eigene Studienbibeln.

Eine Studienbibel ist keine Pflicht. Es wird aber der Zeitpunkt kommen, da willst Du einfach mehr als nur den Bibeltext dabei haben. Wenn es bei Dir so weit ist, dass Dir der reine Bibeltext nicht mehr ausreicht, schau Dich nach deiner Studienbibel um.

Konkordanz

Eine Konkordanz ist ein Stichwortregister. In der Konkordanz kannst Du Stichwörter nachschlagen und schauen, wo in der Bibel diese erwähnt werden. Hilfreich ist es eine Elberfelder Konkordanz zu verwenden, wenn Du auch eine Elberfelder Übersetzung benutzt. *Ich habe bisher keine eigene Konkordanz für die Luther gefunden, dafür benutze ich eine Konkordanz zur Genfer Übersetzung und zu 99% passt es auch sehr gut.*

Du kannst die Bibel auf verschiedene Arten studieren, entweder Themen bezogen oder textweise. In beiden Fällen ist eine Konkordanz ein sehr wichtiges Hilfsmittel. **Auch wenn deine Bibel Parallelstellen aufzeigt, sind diese Angaben meistens nur ein kleiner Teil.** Da kannst Du dann in der Konkordanz wesentlich umfangreicher schauen welche Bibelstellen ebenfalls zu deinem aktuellen Text gehören könnten.

Apps

Bibel

Du kannst deine Bibel im Alltag zwar auf deinem Smartphone lesen. Beim Bibelstudium ist eine gedruckte Bibel um einiges besser. Bei einer App ist es umständlicher sich Notizen am Rand zu machen oder gleichzeitig verschiedene Bücher in der Bibel aufzuschlagen. *Teilweise habe ich drei oder vier Finger*

zwischen den Seiten, um die Parallelstellen oder ähnliches miteinander zu vergleichen. Das kann ich bei keiner App.

Für das Bibelstudium kann eine App jedoch sehr hilfreich sein. Da gibt es zum Beispiel die App **E-Sword** und **Studienbibel** bzw. **Studienbibel 2 von Oliver Schneider**. Die Vorteile sind der Zugriff auf den Grundtext. Bei E-Sword kann man über die vorinstallierte King James Version +-Übersetzung auf den Grundtext in Englisch zugreifen. Die Apps von Oliver Schneider erlauben den Zugriff auf den Grundtext in Deutsch. Beide Apps lassen es zu verschiedene Bibelübersetzungen zu installieren und beide geben zu den Wörtern im Grundtext Erklärungen.

Die Apps verwende ich praktisch täglich und kann diese nur empfehlen. Wie es für iPhone aussieht weiß ich nicht, da ich selbst Android-Geräte verwende.

Konkordanz

Es gibt Konkordanzen auch als App, leider scheint es keine Konkordanz-App zu geben, wo so etwas wie ein Verlaufs angelegt wird. Deshalb ist die Verwendung dann ein wenig umständlich.

Lexika / Duden

Bibellexikon

Gerade beim Bibelstudium tauchen immer wieder gewisse Fragen auf, welche vom Bibeltext nicht abgedeckt werden. Da hilft Dir dann ein Bibellexikon weiter. Ob es um historische Hintergrundinformationen geht oder um Erklärungen, so ein Nachschlagewerk ist fast Gold wert.

Natürlich kannst Du auch alles im Internet recherchieren, doch ein Bibellexikon ist einfach unabhängig von Algorithmen und Strom.

Wörterlexikon

Ein Wörterlexikon kann Dir ab und zu auch gute Dienste leisten. Ab und zu sind manche Worte so weltlich, dass Du im Bibellexikon keine Antwort findest.

Duden (online)

In ganz seltenen Fällen findest Du manche Worterklärungen auf Duden online. Vor allem wenn es um alte und ungebräuchliche Wörter geht.

Websites

Eine Website zum Grundtext des Neuen Testaments kannst Du in deinem Browser als Lesezeichen speichern. Der Umgang ist gar nicht so leicht, doch die Website zeigt den Grundtext zu jedem Vers an und dazu eine englische Übersetzung. So kannst Du nachvollziehen, wie sich der Bibeltext im Laufe der Zeit entwickelt hat und ab wann welche Änderungen auftauchten.

<https://greekcntr.org/collation/index.htm>

Die nächste Website hat oft viele interessante Kommentare. **Wenn Du die Bibel studieren willst, musst Du Dich auch selbst kontrollieren.** Dann ist es sehr interessant was andere denken und wie andere es verstehen. Auch wenn Du ein eigenes und anderes Verständnis entwickelst, sind die Ansichten anderer immer ein guter Anhaltspunkt.

Der Bereich der Bibelkommentare ist fast endlos groß, deshalb ist dies nur eine

Empfehlung. Irgendwann wirst Du deinen eigenen Seiten finden, mit denen Du lieber arbeitest.

<https://www.bibelkommentare.de/>

Halte Regeln ein

Du kannst deine Bibel lesen, wie Du es magst. Wenn Du jedoch tiefer in die Bibel eintauchen möchtest, solltest Du wenige Regeln beachten. Ohne Regeln läufst Du Gefahr in die Irre zu geraten.

Lesen was da steht

Es ist wichtig den Text zu lesen. Wir sind alle oft geneigt einfach irgendwelche Dinge in den Text hineinzulegen. Wenn wir zum Beispiel von Esau und Jakob lesen, sind viele von uns geneigt dem Esau das Erstgeburtsrecht zu zusprechen. Dabei ist das eine christlich theologische Ansicht. Der Bibeltext gibt das nicht her, da die Betonung darauf liegt das beide in einem Zug zur Welt kamen.

Wenn Du einen Text studierst, konzentriere Dich auf den Text, auch wenn Du Parallelstellen kennst und dort weitere Informationen vorhanden sind. Beim Textbezogenen Studium blende zu Anfang alles andere aus und lasse Dich auf den Text ein.

Handlungen und Aussagen gewichten

Es ist nicht nur wichtig was in der Bibel steht. Es ist auch wichtig, wer etwas sagt oder macht. Die Handlung ist oft wichtiger als Lehrsätze.

Wer macht etwas? Ist es ein gottloser Mensch oder ein Nachfolger des HERRN? Wie bewertet die Schrift dieses Verhalten? Es steht zum Beispiel geschrieben, dass wir nicht töten sollen. Wenn Samson, Könige oder Josua töten wird es nicht unbedingt als schlecht bezeichnet. Es gibt also einen Unterschied zwischen Lehrsatz und der Handlung. In diesen Fällen musst Du genau hinschauen und die Handlung ist in solchen Fällen wesentlich wichtiger, als unser Wissen das es grundsätzlich nicht richtig ist

Widersprüche nicht ignorieren

Vor allem am Anfang unseres Bibelstudiums finden wir Widersprüche. Ob es um die Speisegebote oder ob es um die Ehescheidung geht, um nur zwei Beispiele zu nennen, scheint sich die Bibel zu widersprechen. **Solche Stellen darfst Du nicht einfach übergehen oder damit abtun das es sich einfach geändert hat. Denn der HERR sagt das er sich nicht ändert, also ändern sich auch nicht seine Regeln.**

Wenn Du also meinst Widersprüche zu sehen, dann markiere sie Dir und studiere diese Themen später. **Wenn wir meinen Widersprüche zu erkennen, haben wir es nur noch nicht verstanden und uns fehlt etwas an Informationen oder am Verständnis.**

Prüfen, prüfen, prüfen

Egal wie weit Du in deinen Erkenntnissen gereift bist, Du musst Dich immer wieder selbst prüfen. Wenn Du meinst etwas erkannt zu haben, dann prüfe deine Erkenntnis an einer anderen Bibelstelle. Wenn irgendwer etwas behauptet, dann schlage selbst nach und prüfe es. Irgendwelche Ansichten und Meinungen von anderen zu übernehmen ist grundsätzlich verkehrt. **Auch wenn**

manche Aussagen schön klingen, bleibt Dir die Prüfung nicht erspart.

Wenn Du mit andere Leuten sprichst, um Dich zu prüfen, dann nimm es auch an. Die anderen müssen nicht unbedingt Recht haben, aber die anderen geben Dir neuen Input, mit dem Du deine Erkenntnisse einer Prüfung unterziehen kannst.

Mit dem Text arbeiten

Es bleibt nicht aus, dass Du mit deinem Text arbeiten musst. Ob Du direkt in deine Bibel hineinschreibst und Markierungen machst oder ob Du Dir Notizen machst ist deine Sache. Es bleibt aber nicht aus, dass Du irgendwann etwas notieren muss.

Aufmerksam lesen

Um mit den Text arbeiten zu können, musst Du den Text aufmerksam lesen. Dies liegt zum einen an dein Talent für konzentriertes lesen, zum anderen an deine eigene Aufnahmefähigkeit. Beides wird sich mit der Zeit steigern und verbessern. Wenn Du aber merkst das Du dein Limit erreicht hast, dann mache eine kurze Pause oder mache am nächsten Tag weiter. Es macht keinen Sinn Dich durch einen Text zu zwingen, nur weil Du ja eh schon fast am Ende des Buches bist.

Gesamten Text ohne Parallelstellen lesen

Als erstes ist es wichtig den ganzen Text in einem Rutsch durchzulesen. Es ist hilfreich den Text laut zu lesen. So überspringst Du keine Worte und Du liest automatisch etwas konzentrierter. Wenn es sehr lange Texte sind, ist ein Lesen in einem Rutsch nur schwer möglich. Da musst Du dann selbst schauen, wo Du den Text aufspaltest.

Beim ersten Lesen konzentriere Dich auf den Text allein und ignoriere erstmal die Parallelstellen. Du solltest die Überschriften im Text ignorieren. Ursprünglich gab es nur den Text und nicht einmal Versnummern. Die Überschriften irritieren Dich bei deinem Bibelstudium meistens nur.

Stellen markieren

Beim Lesen kannst Du Dir Wörter und Stellen markieren, die Du nicht verstehst oder welche Dich ansprechen. Nach dem ersten Lesen kannst Du dann die Wörter und so nachschlagen und Dir irgendwo am Text notieren.

Text selbst gliedern

Wenn Du nun den Text gelesen hast und deine Markierungen gemacht hast, dann schaue, wie Du den Text gliedern würdest. **Zunächst gibt es kein Richtig oder Falsch.** Es geht darum das Du den Text verstehen lernst. Du kannst deine eigene Gliederung später auch wieder ändern, wenn Du merkst das etwas nicht passt.

Du sollst den Text nicht umstellen. Um den Text jedoch zu verstehen, benötigst Du eben deine eigene Gliederung. **Am einfachsten ist, wenn Du wirklich eigene Zwischenüberschriften einfügst.**

Text befragen

Nun kannst Du Fragen an den Text stellen. Zum Beispiel: Wieso frug Jesus den Petrus drei Mal ob er ihn lieb hat? Wieso werden Kohlen erwähnt? Warum berichtet uns der Text von den Speisen?

Dies sind schon etwas tiefergehende Fragen, doch mit solchen Fragen kommst Du tiefer in den Text hinein und so zu einem tieferen Verständnis.

Durch deine eigene Gliederung tauchen bei Dir fast von allein Fragen auf. Manche Fragen kannst Du vermutlich mit dem Text selbst beantworten. Andere Fragen werden mit deinen Hilfsmitteln beantwortet. Und wieder andere Fragen beantworten sich eben durch die Parallelstellen.

Gesamten Text mit Parallelstellen lesen

Nun kannst Du den Text erneut lesen und deine noch offenen Fragen mit den Parallelstellen versuchen zu beantworten.

Wenn Du den Text jetzt liest, wirst Du erkennen das Du viel besser nachvollziehen kannst was dort eigentlich gerade passiert.

Querverbindungen verstehen lernen

Beim Bibelstudium ist es wichtig mit der Zeit die Querverbindungen zu sehen. Dies kommt erst mit der Zeit und ist nichts, was Du erzwingen kannst. Querverbindungen zu erkennen, hilft Dir zukünftig die Texte schneller zu verstehen.

Worum geht es in den Parallelstellen?

Nur weil eine Parallelstelle angegeben ist, bedeutet es nicht das es zu deinem Bibelstudium passt. Deshalb musst Du bei der Parallelstelle auch zwei, drei Verse vorher und nachher lesen. Wenn Du zum Beispiel der Frage nachgehst, weshalb an einer Stelle etwas erwähnt wird, bedeutet es nicht das eine angegebene Parallelstelle diese Frage beantwortet. Manchmal werden in allen vier Evangelien eine Geschichte erzählt. Aber nicht jedes Evangelium gibt die Geschichte gleich wieder, denn die Autoren hatten jede ihre eigene Motivation was betont werden soll.

Passen die Parallelstellen zu dem eigentlichen Text?

Wenn Du nun die Parallelstellen gelesen hast, musst Du entscheiden, ob diese Stelle auch zu deinem Text passt. Manche Bibelübersetzungen verweisen auf Parallelstellen, nur weil dort etwas ähnliches ist oder weil dort ein bestimmtes Wort genannt wird.

Oder geht es der Bibelübersetzung an dem Punkt um etwas anderes?

Wenn es um etwas anderes geht oder Du zumindest den Eindruck hast, dann lass diese Stelle erst einmal weg. Im Zweifelsfall zeigt Dir deine Konkordanz eine nützliche Parallelstelle.

Beispiele

Nun möchte ich Dir Beispiele aufzeigen. Damit es nicht ausartet, werde ich nur die Ergebnisse aufzeigen.

Petrus am Kohlenfeuer

Wenn Du Johannes 21 liest, kannst Du Dich fragen: „**Wieso fragt Jesus dreimal, ob Petrus ihn lieb hat?**“. An dieser Stelle geben die Parallelstellen keine Antwort. Also muss der Text noch einmal gelesen werden. Vielleicht fällt Dir

dann auf, dass im Vers 9 die Rede von der Kohle ist. Diese Information scheint belanglos zu sein. Wenn Du nun in deine Konkordanz schaust oder wenn Du das Evangelium aufmerksam gelesen hast, fällt Dir auf das bei Johannes 18:18 die Rede vom Kohlenfeuer ist.

In Kapitel 18 steht Petrus an einem Kohlefeuer und verleugnet den HERRN zum dritten Mal. Im Kapitel 21 bekam Petrus dies wieder gut zu machen. Deshalb fragt Jesus ihn dreimal. Für jede Verleugnung kann Petrus nun Wiedergutmachung leisten.

Das diese Stellen zusammen gehören, zeigt sich auch daran, dass in beiden Episoden Johannes, der Lieblingsjünger, dabei ist und das beide Episoden mit dem Abendmahl in Verbindung stehen. Kapitel 18 spielt im direkten Nachgang des Verrates durch Judas. Kapitel 21 bezieht sich auf das Abendmahl, wo Johannes frug wer der Verräter sei.

Sinn mit historischem Hintergrund

Du wirst gewiss schon gehört haben, dass Paulus es Frauen verboten habe zu lehren. Wenn wir nun historische Hintergrundinformationen dazu nehmen, ergibt sich ein ganz anderes Bild.

Im Römerbrief 16:1-2 wird der Gemeinde zu Rom aufgetragen die Schwester Phöbe vollständig zu unterstützen und aufzunehmen. **„Wenn Paulus also etwas gegen Frauen hatte, weshalb dann diese Anweisung?“** Im Bibellexikon findest Du dann die Information, dass Phöbe die Überbringerin des Römerbriefes war. Wenn Du nun noch weiter recherchierst, erfährst Du: Der Überbringer von den Briefen war nicht nur ein einfacher Bote. Der Überbringer musste Rede und Antwort stehen. Wenn also die Gemeinde zu Rom Fragen zu Äußerungen in dem Brief hatte, dann musste Phöbe diesen Brief auslegen und erklären. Der Überbringer musste selbst ein gewisses Verständnis der Lehren haben und konnte damals nicht irgendwer sein. Paulus musste sich sicher sein, dass Phöbe in seinem Sinn den Brief auslegt. Ebenso musste die Gemeinde davon ausgehen, dass sie auch in der Lage ist den Brief erklären und auslegen zu können. Diese Aufgabe, wo wir heute gar nicht weiter drüber nachdenken, war mit sehr viel Vertrauen verbunden und es war eine lehrende Aufgabe.

Wortwahl beachten

Wenn Du verschiedene Bibelübersetzungen verwendest, dann ist es einfacher auf die Wortwahl zu achten. Zum Beispiel im 2. Mose 30:16 wirst Du dann feststellen, dass verschiedene Übersetzungen auch andere Wörter verwenden:

Luther	Geld der Versöhnung	Gottesdienst	Hütte des Stifts	Gedächtnis [...] Seelen versöhnen lassen
Elberfelder	Sühnegeld	Arbeit (Fußnote: Dienst)	Zelt der Begegnung	Erinnerung [...] Sühne für Leben erwirken
Schlachter 2000	Sühnegeld	Dienst	Stiftshütte	Gedenken [...] Sühnung erwirken für die Seele

Dies ist eine gute Schriftstelle in den Grundtext hineinzuschauen. Dann findest Du die Information das zwar alle Übersetzungen irgendwie richtig sind. Jedoch Luther am wörtlichsten übersetzt hat. Es geht hier nicht um Richtig oder Falsch. Bei sowas geht es eben um die Feinheiten. Wenn Du in deinem Bibelstudium wächst, kommt es ab und an auf die Feinheiten an. Schließlich sind Begriffe wie Gedächtnis, Erinnerung und Gedenken alles irgendwie dasselbe. Doch in der Feinheit ist Erinnerung etwas Belangloses. Du erinnerst Dich an dein Essen von gestern. Aber Gedenken ist etwas wichtiger und feierlicher.

Wie gesagt, solche Feinheiten sind erst später relevant.

Schlusswort

Ich hoffe Du studierst deine Bibel selbst und kannst Dir das eine oder andere hier gebrauchen. Wie so oft im Leben, es ist deine Entscheidung ob Du die Heilige Schrift studieren willst oder einfach nur lesen.

Ich möchte hiermit nur meine Erfahrung mit Dir teilen und was Du daraus machst ist deine eigene Entscheidung. Selbstverständlich weiche ich Situationsbedingt selbst von der Reihenfolge ab. Manchmal sind Ausnahmen Pflicht, vor allem wenn es wirklich um sehr lange Texte geht. Jedoch ist und bleibt das Wichtigste: Lasse Dich vom Heiligen Geist führen. Wenn Du versuchst die biblischen Texte auf deine Wünsche hin zu verbiegen, dann wirst Du Dich nur quälen.

Es geht nicht darum die Bibel möglichst schnell durchzuarbeiten. Das Bibelstudium ist eine Lebensaufgabe, denn mit jedem Jahr, das Du älter wirst, ändern sich auch deine Fragen. Wenn Du keine Antworten findest, dann bist Du womöglich noch nicht reif für das Thema.

Meine Empfehlung ist, bevor Du irgendwelche Themen oder so studierst, fange mit dem Judasbrief und den Jakobusbrief an.

Danach rate ich zu den drei Johannesbriefen und abschließend die beiden Petrusbriefe.

Diese sieben Briefe decken so ziemlich jedes Kernthema ab und sind deshalb ein sehr guter Einstieg. Die Briefe des Paulus sind einfach zu schwer, um damit zu beginnen. Schließlich sagte Petrus schon, dass Paulus manchmal schwer zu verstehen ist.

Hinzu kommt, dein Bibelstudium soll dein Leben bereichern und da sind schwere Themen einfach erst zum späteren Zeitpunkt wichtig.